

GEBRAUCHSANWEISUNG

privileg *SUPERSTAR electronic*
QUICK SYSTEM
Modell 970



EUROPAS GRÖSSTES VERSANDHAUS
8510 Fürth/Bay.

Herzlichen Glückwunsch!

Nun gehört sie Ihnen, diese moderne PRIVILEG-Super-Nutzstich-Nähmaschine!

Ihre PRIVILEG-Super-Nutzstich ist ganz einfach in der Bedienung und braucht nur wenig Pflege. Bevor Sie jedoch mit den ersten Näharbeiten beginnen:

Lesen Sie diese Gebrauchsanweisung aufmerksam durch!

Nehmen Sie sich in Ihrem Interesse die Zeit dazu. Sie gewinnen dadurch einen Überblick über die Funktionen der einzelnen Teile und über die Arbeitsweise der ganzen Nähmaschine. Sie werden sich dann bei der Arbeit leichter zurechtfinden.

Je besser Sie sich mit Ihrer Nähmaschine vertraut machen, desto vielseitiger können Sie sie gebrauchen.

Und nun viel Spaß und guten Erfolg beim Nähen mit Ihrer

PRIVILEG-Super-Nutzstich-Nähmaschine!

Wichtig!

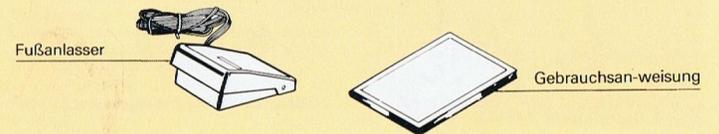
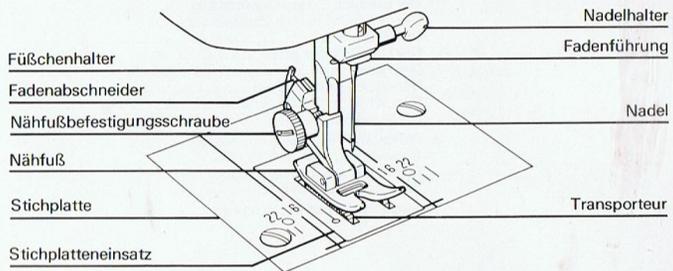
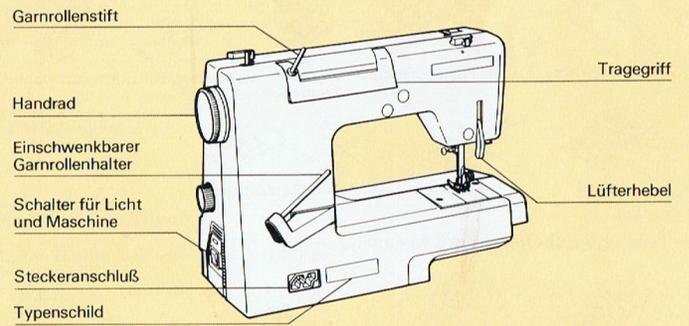
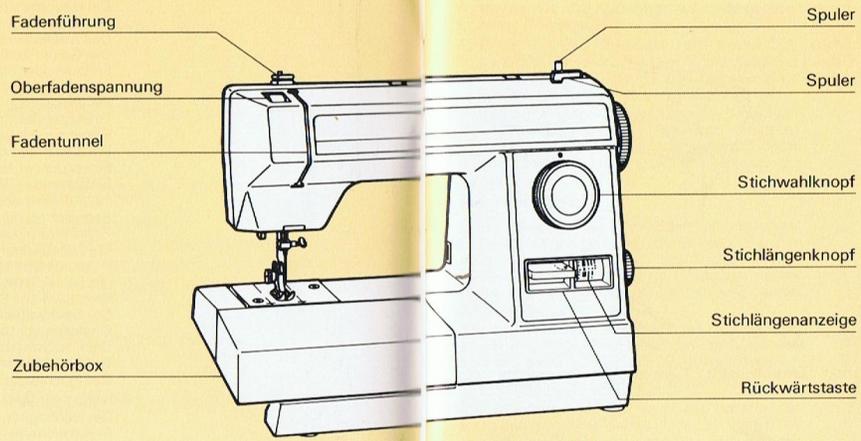
Bevor Sie Ihre PRIVILEG Nähmaschine benutzen, bitten wir Sie folgendes sorgfältig zu beachten:

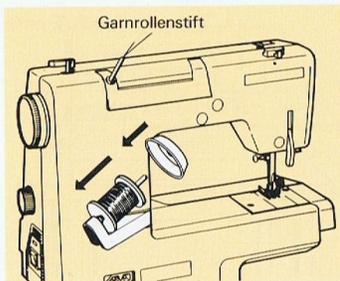
1. Lassen Sie beim Nähen wegen der auf- und abgehenden Nadel besondere Vorsicht walten, und beachten Sie bei der Arbeit ständig die Nähstelle.
2. **Achtung:** Beim Verlassen der Maschine oder bei Wartungsarbeiten sowie beim Entfernen von Abdeckungen, Auswechseln von Nadel, Spule oder Lampe muß die Nähmaschine durch Herausziehen des Netzsteckers aus der Steckdose vom Netz getrennt werden.
3. Die maximal zulässige Leistung der Lampe ist 15 Watt.

Inhaltsverzeichnis

1. Lernen Sie Ihre Maschine kennen	2 - 17
Die Hauptteile der Maschine	2 - 3
Das Zubehör	4
Das Aufstellen der Maschine	5
Der Garnrollenhalter	6
Freiarm- oder Flachbett-Nähen	6
Aufspulen des Unterfadens	7
Herausnehmen der Spulenkapsel	8
Einsetzen der Spule in die Spulenkapsel	9
Die Nadel- und Garnkapsel in den Greifer	9
Einsetzen der Nadel	10
Einfädeln des Oberfadens	10
Heraufholen des Unterfadens	11
Regulierung der Oberfadenspannung	12
Regulierung der Kapselspannung	13
Die Nähfüßchen	13
Auswechseln der Nähfüßchen	14
Die Stopfplatte	14
Wechseln des Stichplatteneinsatzes	15
Der Stichwahlknopf	16
Einstellen der Stichlänge	16
Die Rückwärtstaste	17
Die Abstandsmarkierungen	17
Der Fingerschutz	17
2. Nähen mit Ihrer Maschine	18 - 36
Der Nähbeginn	18 - 36
Geradstichnähen	19 - 22
Der Nähbeginn, Herausnehmen des Materials	19
Änderung der Nährichtung, Dekorativer Geradstich, Stopfen	20
Heftstiche mit der Maschine, Kräuseln	21
Einnähen von Reißverschlüssen und von Kordel	22
Der Zickzackstich	23 - 25
Kantenbefestigung, Satinstiche, Riegel	24
Applikationen, Annähen von Knöpfen, Haken und Ösen	25
Der Elastikstich	26
Der Blindstich	27
Der Dessous-Stich	28
Die Super-Nutzstiche	29 - 31
Der Dreifach-Stretch-Geradstich	30
Der Dreifach-Stretch-Zickzackstich	30
Der Rautenstich	30
Der Überwendlingstich	31
Der Feder-Stich	31
Nähen des Knopfloches	32 - 34
Nähen mit der Zwillingnadel	35
Der Rollenfuß	36
3. Pflege und Reinigung der Maschine	37 - 38
Auswechseln der Nählicht-Birne	37
Reinigung des Transporteurs	37
Reinigung des Greiferbereichs	38
4. Nützliche Winke bei Störungen	39

1. Die Hauptteile der Maschine





Der Garnrollenhalter

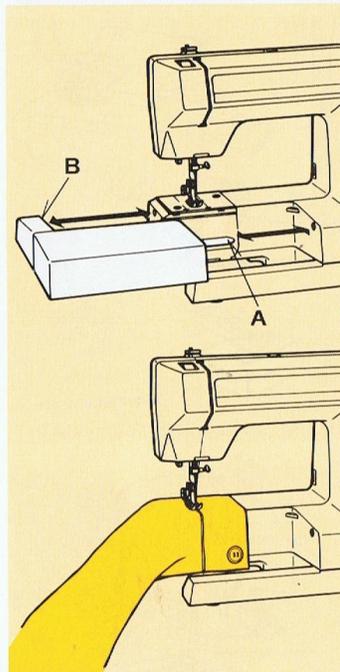
1. Schwenken Sie den Garnrollenhalter ganz nach hinten aus. Stecken Sie eine Garnrolle auf den Halter, und sichern Sie sie mit der Garnrollenkappe.
- Bitte denken Sie daran den Garnrollenhalter wieder zurückzuschieben, bevor Sie die Maschine abdecken wollen.
2. Stecken Sie den Garnrollenstift rechts in den Tragegriff, wenn Sie mit der Zwillingnadel nähen wollen.

Freiarm-oder Flachbett-Nähen

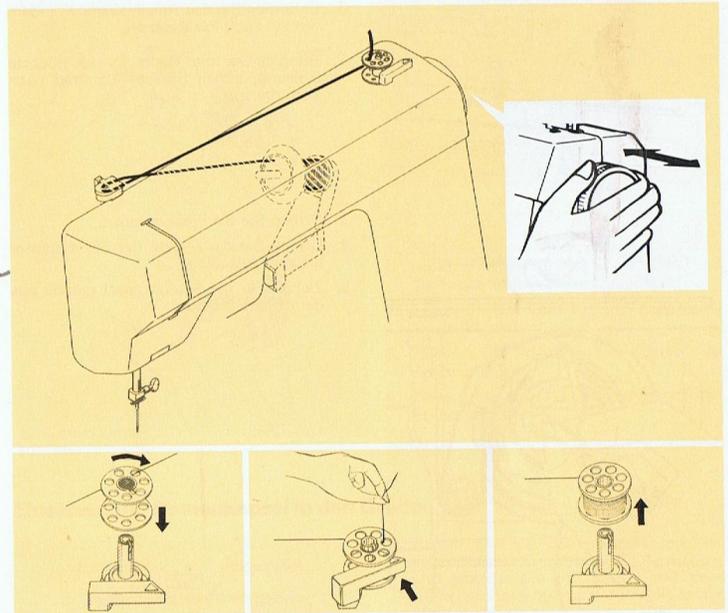
Ihre Nähmaschine ist Freiarm-und Flachbett-Maschine zugleich. Ziehen Sie den Anschlagetisch (die Zubehörbox) in Pfeilrichtung nach links weg, und die Maschine ist im Nu in ein Freiarm-Modell verwandelt.

Schwer zugängliche Stellen wie Manschetten, Ärmel, Hosenbeine usw. können mit dem Freiarm mühelos genäht werden. Taschen aufnähen, Steppnähte an Kleidern, Mänteln..., alles kein Problem mehr.

Um die Maschine wieder als Flachbett verwenden zu können (günstig bei größeren Stoffmengen), setzen Sie den Anschlagetisch wieder ein, indem Sie die beiden Führungstifte A und B entsprechend einrasten lassen.



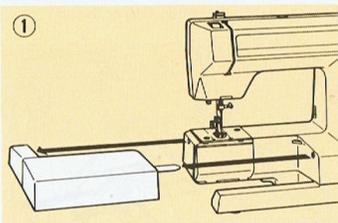
Aufspulen des Unterfadens



1. Führen Sie den Faden von der Garnrolle um die Spulervorspannung.
2. Ziehen Sie den Faden durch ein beliebiges Loch der Spule, und stecken Sie die Spule auf die Spulervelle, wobei das Fadenende nach oben verläuft (siehe Skizze).
3. Drücken Sie den Spulerhebel gegen die Spulervelle, bis er mit einem Klicken einrastet. Schalten Sie nun das Nähwerk

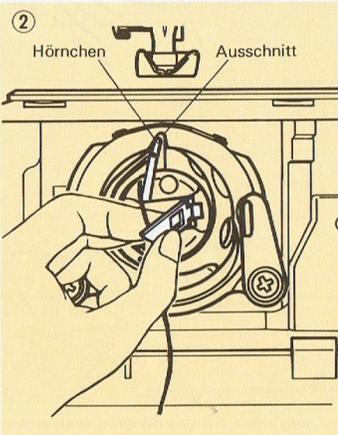
aus, indem Sie das Handrad nach rechts ziehen. Halten Sie das Fadenende fest, und treten Sie auf den Fußanlasser. Nach ein paar Umdrehungen können Sie den Faden loslassen.

4. Wenn die Spule voll ist, schaltet sich der Spuler automatisch ab. Nehmen Sie die Spule von der Spulervelle, und schneiden Sie das Fadenende glatt ab. Nähwerk durch Eindrücken des Handrades wieder einschalten.

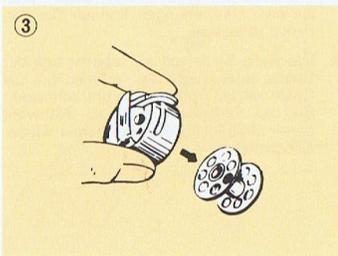


Herausnehmen der Spulenkapself

1. Entfernen Sie den Anschlagetisch, indem Sie ihn nach links ziehen.
2. Bringen Sie die Nadel in die höchste Stellung, indem Sie das Handrad nach vorn drehen.

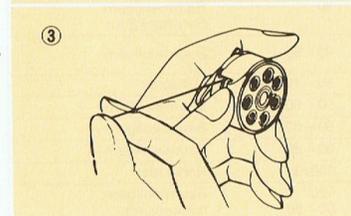
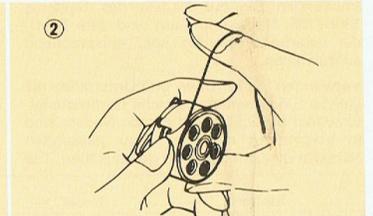
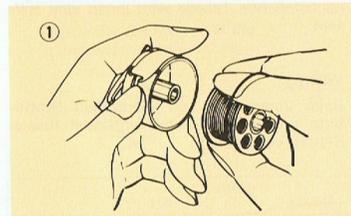


3. Öffnen Sie die Freiarmklappe.
4. Öffnen Sie die Klappe der Spulenkapself bis zum Anschlag.
5. Ziehen Sie die Spulenkapself gerade aus dem Greifer heraus.



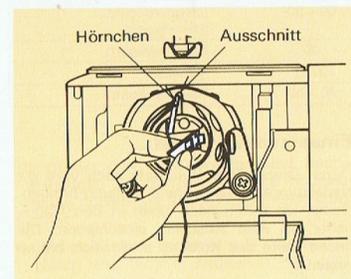
6. Lassen Sie die Klappe der Spulenkapself los, und die Spule fällt heraus.

Einsetzen der Spule in die Spulenkapself



1. Nehmen Sie die Spulenkapself in die linke Hand, und legen Sie die Spule so ein, daß der Faden im Uhrzeigersinn abläuft.
2. Legen Sie den Faden in den Schlitz der Spulenkapself.
3. Ziehen Sie den Faden unter die Spannungsfeder.
4. Ziehen Sie etwa 15 cm Faden aus der Spule heraus.

Einsetzen der Spulenkapself in den Greifer



1. Fassen Sie die Spulenkapself mit der linken Hand, öffnen Sie die Spulenklappe, und stecken Sie die Kapself mit dem Hörnchen nach oben auf den Stift in der Mitte des Greifers.
2. Vergewissern Sie sich, daß das Hörnchen der Spulenkapself genau in dem entsprechenden Ausschnitt des Greiferbahndeckringes liegt. Wenn Sie nun die Spulenklappe loslassen, rastet die Spulenkapself im Greifer ein. Achten Sie darauf, daß der Faden frei nach außen hängt und nicht von der Kapself eingeklemmt wird.

Die Nadel- und Garntabelle

Verwenden Sie nur Nadeln des Systems 130R/705. Nadel und Garn sind dem Stoff, der verarbeitet werden soll, entsprechend auszuwählen.

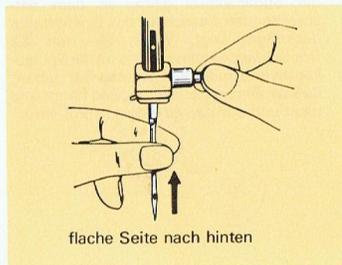
Verwenden Sie für Ober- und Unterfaden die gleiche Stärke und das gleiche Garnmaterial. Einwandfreie Spitze und gerade Nadeln sind in Verbindung mit dem dazu passenden Nähgarn die Grundlage für gutes Nähen. Die

nachstehende Tabelle wird Ihnen eine Hilfe sein:

Wichtig:

Beim Verarbeiten von elastischen Stoffen bitte immer die Elastikstich-Nadel (blauer Schaft) verwenden.

Stoffart	Nadel	Stärke	Garn	
			Art	
Elastische Stoffe	Elastikstich-Nadel	90	Baumwollgarn Synthetikgarn	
Starkes Leinen, Jeans-Stoffe, Arbeitsbekleidung	90 – 100	40 – 50	Baumwollgarn	
Anzugstoffe, Mantelstoffe	80 – 100	80 – 100/3	Nähseide	
Baum- u. Zellwollstoffe	80 – 90	50 – 60	Baumwollgarn	
Inlett, Leinen, Bettwäsche	80 – 90	50 – 60	Baumwollgarn	
Blusenstoff, Popeline	70 – 80	60 – 80	Baumwollgarn	
Taft, Satin, Krepp	70 – 80	100/3	Nähseide	
Dekostoffe	70 – 90	120	Baumwollgarn, mercerisiert.	
Gardinen aus Baumwolle	70 – 80	60 – 80	Synthetikgarn	
Gardinen aus Synthetik				
Synthetischer Jersey	70 – 90	60 – 70	Synthetikgarn	
Lastex Helanca				
Stoffe, Schaumstoff kaschiert	80 – 90	60 – 70	Synthetikgarn	
Woll-Jersey	80	100/3	Nähseide	
Wollstoffe	70 – 90	60 – 80	Baumwollgarn, mercerisiert.	
Frottierware	80 – 90	50	Baumwollgarn	
Cord	80 – 100	100/3	Nähseide	
		40 – 50	Baumwollgarn	



flache Seite nach hinten

Einsetzen der Nadel

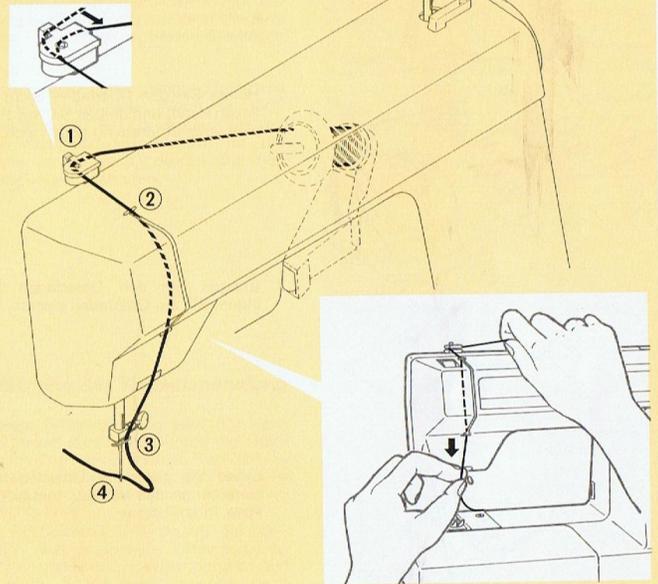
Durch Drehen des Handrads nach vorn die Nadelstange in die höchste Stellung bringen. Nadel von unten nach oben in den Nadelhalter bis zum Anschlag einschieben. **Die flache Seite des Kolbens muß nach hinten zeigen.**

Ziehen Sie die Halteschraube fest an, um die Nadel in der richtigen Stellung zu halten. (Siehe Abb.)

Gebogene, stumpfe oder minderwertige Nadeln dürfen auf keinen Fall verwendet werden. Die Leistung der Maschine hängt in hohem Grad von der Güte und dem richtigen Sitz der Nadel ab.

Einfädeln des Oberfadens

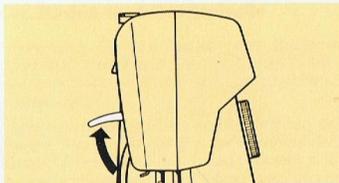
Fädeln Sie die Maschine der Nummerierung folgend ein.



Stellen Sie den Füßchenlüfterhebel hoch, und bringen Sie die Nadel in ihre höchste Stellung, indem Sie das Handrad nach vorn drehen.

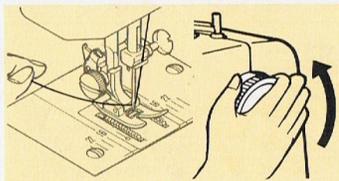
1. Ziehen Sie den Faden von der Garnrolle, durch die hintere Fadenführung, und dann nach vorn.
2. Führen Sie den Faden, indem Sie ihn leicht unter Spannung halten, nach unten durch den Fadentunnel.

3. Führen Sie den Faden durch die Fadenführung an der Nadelhalteschraube.
4. Fädeln Sie die Nadel von vorn nach hinten ein, und legen Sie ca. 10 cm Faden nach hinten unter den Nähfuß.

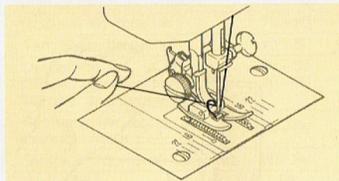


Heraufholen des Unterfadens

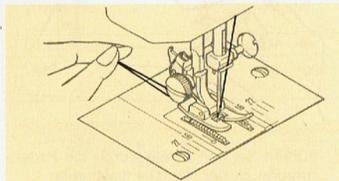
1. Stellen Sie den Füßchenlüfterhebel nach oben.



2. Halten Sie den Oberfaden leicht in der linken Hand, und drehen Sie das Handrad eine volle Umdrehung gegen sich.



3. Bringen Sie den Unterfaden herauf, indem Sie am Oberfaden ziehen.



4. Legen Sie Ober- und Unterfaden nach hinten unter den Nähfuß, und ziehen sie etwa 15 cm heraus.

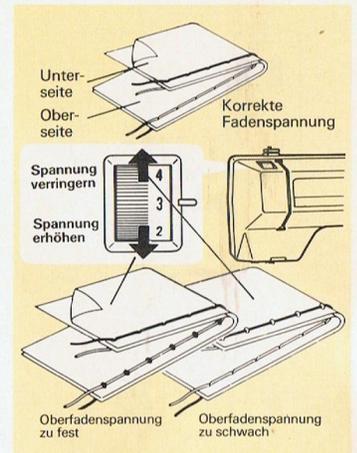
Falls Sie den Unterfaden nicht wie oben beschrieben heraufholen können, prüfen Sie bitte:

1. Ist der Oberfaden richtig durch die Nadel eingefädelt?
2. Hat sich der Faden um die Nadel verschlungen?
3. Hängen etwa 15 cm Faden aus der Spule heraus?
4. Hat sich der Unterfaden an der Spulenkapsel verfangen?

Regulierung der Oberfadenspannung

Das gute Aussehen Ihrer Naht hängt weitgehend ab von der richtigen Abstimmung der Ober- und der Unterfadenspannung. Die Spannung ist richtig, wenn die Verschlingung der Fäden in der Mitte der beiden Stofflagen liegt.

Zur Einstellung der Fadenspannung benutzen Sie den Spannungsregler. Wenn die Oberfadenspannung zu fest ist, drehen Sie den Spannungsregler nach hinten; ist die Spannung zu schwach, drehen Sie den Spannungsregler nach vorn.



Regulierung der Kapselspannung

Die untere Fadenspannung wird nur dann verstellt, wenn durch Regulierung der Oberfadenspannung keine richtige Stichbildung erreicht wird. Durch Drehen der Schraube nach links wird die Spannung schwächer, nach rechts fester.

Ist die Stichbildung in Ordnung, die Naht zieht sich aber zusammen, können gleichzeitig Ober- und Unterfadenspannung zu fest sein; beide Spannungen müssen dann nachreguliert werden.

Um zu prüfen, ob die Kapselspannung korrekt ist, lassen Sie die Kapsel am Fadenende herabhängen, und rucken Sie einmal kurz an. Ist die Spannung richtig, zieht sich der Faden etwa 5 - 10 cm heraus. Ist die Spannung zu lose, rollt der Faden kontinuierlich ab.



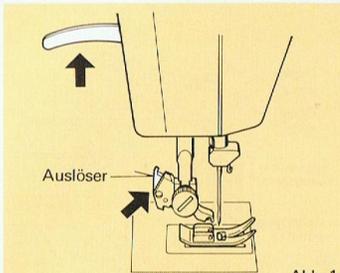


Abb. 1

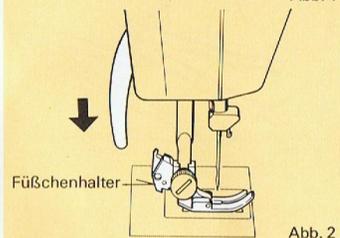


Abb. 2

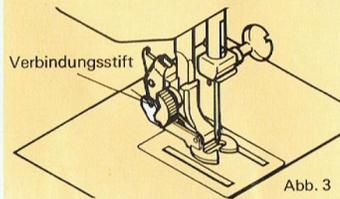
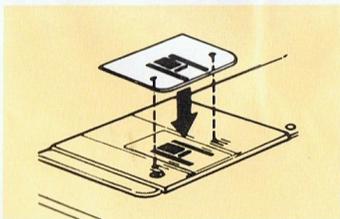


Abb. 3



Die Nähfüßchen

An Ihrer Maschine ist der Zickzackfuß für allgemeine Näharbeiten montiert. Im Zubehörkästchen finden Sie außerdem:

1. Geradstichfuß
2. Reißverschlussfuß
3. Blindstich-Fuß
4. Rollenfuß
5. Knopfannähfuß

Auswechseln der Nähfüßchen

Vergewissern Sie sich, daß die Nadel 'oben' ist. Stellen Sie den Füßchenlüfterhebel hoch.

Einrastfüßchen

1. Drücken Sie auf den Auslöser am Füßchenhalter, um das Nähfüßchen zu entfernen. (Abb. 1)
2. Legen Sie das gewünschte Füßchen auf die Stichplatte, und bringen Sie die Stichlöcher zur Deckung. (Abb. 1)
3. Lassen Sie den Füßchenlüfterhebel herunter, sodaß der Füßchenhalter im Nähfuß einrastet. (Abb. 2)

Der Knopfannähfuß

Drücken Sie den Verbindungsstift des Füßchens hinten an den Füßchenhalter, lassen Sie den Lüfterhebel herunter, und das Füßchen rastet im Halter ein. (Abb. 3)

Die Stopfplatte

Bei einigen Näharbeiten ist es vorteilhaft, den Transport des Nähgutes selbst kontrollieren zu können. Dazu bringen Sie die Nadel in die höchste Stellung, heben den Lüfterhebel an, und legen Sie die Stopfplatte über die Nadelplatte wie die Abbildung zeigt. Nun können Sie die Bewegung ihres Nähmaterials von Hand bestimmen.

Wechseln des Stichplatteneinsatzes

Ihre Nähmaschine ist mit zwei Stichplatteneinsätzen ausgerüstet, dem Zickzack-Einsatz mit ovalem Stichloch (A) und dem Geradstich-Einsatz (B) mit rundem Stichloch.

Feine Gewebe machen es u.U. erforderlich, den Geradstich-Stichplatteneinsatz einzulegen.

Dazu bringen Sie die Nadel in die höchste Stellung und heben den Lüfterhebel an; entfernen Sie die Zubehörbox. Öffnen Sie die Freiarmklappe, greifen Sie unter die Stichplatte und drücken Sie die Feder (Abb. 2) an der linken vorderen Ecke um den Stichplatteneinsatz zu lösen. Ziehen Sie nun den Einsatz nach vorn heraus.

Die Montage der Geradstichplatte erfolgt in umgekehrter Reihenfolge, dabei den Einsatz eindrücken und einrasten lassen (Abb. 3).

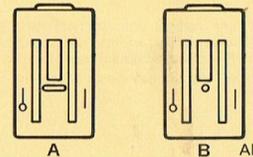


Abb. 1

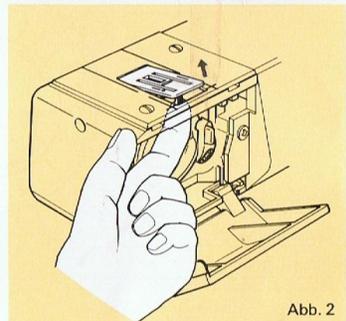


Abb. 2

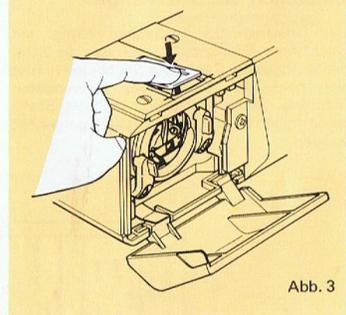
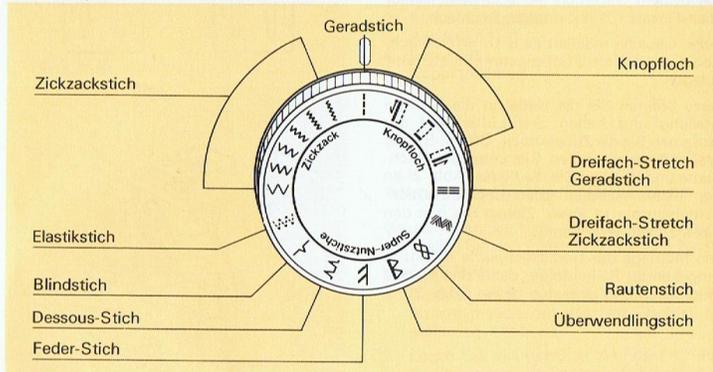


Abb. 3

Der Stichwahlknopf

Es gibt eine Anzahl von Stichen die häufiger gebraucht werden als andere. Sie sind daher auf dem Stichwahlknopf benachbart angeordnet. Alle Stiche, die Sie mit dieser Maschine nähen

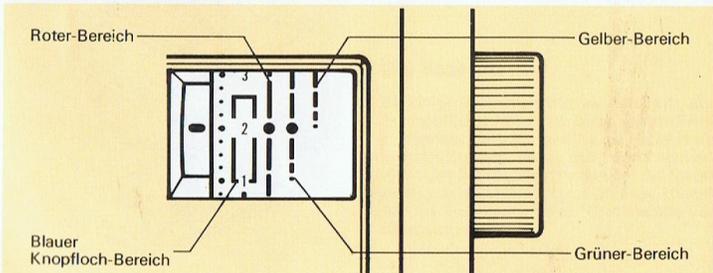
können sind auf dem Stichwahlknopf abgebildet. Sie erhalten den gewünschten Stich, indem Sie den Stichwahlknopf entsprechend drehen.



Einstellen der Stichlänge

Das Einstellen der Stichlänge erfolgt am Stichlängen-Drehknopf. Je größer die Zahl, desto länger der Stich. Die Stichlänge richtet sich nach der Stärke des verwendeten Materials. Dicke Stoffe und mehrere Stofflagen sollten mit größerer Stichlänge genäht werden.

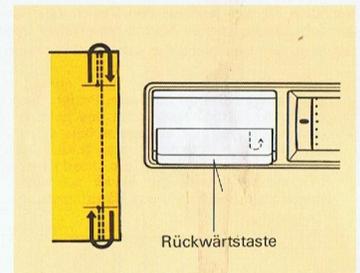
Die zu den jeweiligen Stichen empfohlenen Stichlängen sind auf der Stichlängenanzeige farblich dargestellt, entsprechend den Farben der Stiche auf dem Stichwahlknopf.



Die Rückwärtstaste

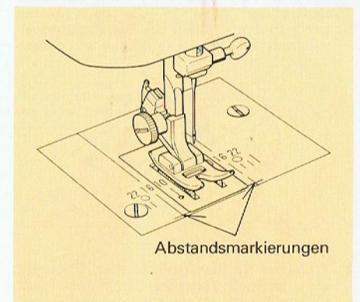
Es empfiehlt sich, eine Naht mit ein paar Rückwärtsstichen anzufangen und zu beenden. Sie befestigen dadurch die Fadenenden und verhindern ein Aufgehen der Naht.

Wenn Sie rückwärts nähen wollen, drücken Sie die Rückwärtstaste solange wie die Maschine rückwärts nähen soll.



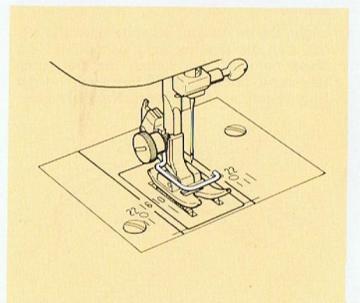
Die Abstandsmarkierungen

Auf beiden Seiten der Stichplatte befinden sich Abstandsmarkierungen, die Ihnen die genaue Führung des Nähgutes erleichtern. Die Markierung für die Standardnahtbreite von 16 mm ist besonders hervorgehoben.



Der Fingerschutz

Um zu vermeiden, daß Ihre Finger in unbeabsichtigten Kontakt mit der Nadel kommen, können Sie den Fingerschutz aus dem Zubehör anbringen (siehe Abbildung).

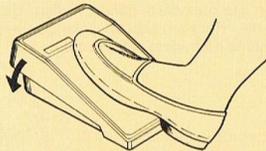
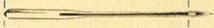


2. Der Nähbeginn

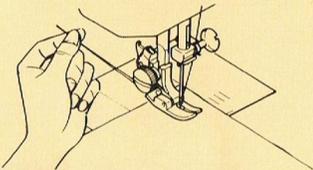
Nachdem Sie sich jetzt mit den Bedienelementen Ihrer Maschine und dem Zubehör vertraut gemacht haben, können Sie mit dem Nähen beginnen.

Folgende Schritte sollten Sie sich zur Gewohnheit machen:

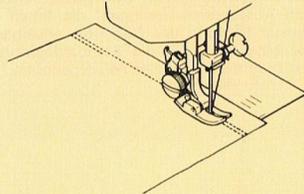
1. Prüfen Sie die Nadel. Sie sollte gerade, richtig eingesetzt und spitz sein. Prüfen Sie, ob Sie die richtige Nadel und das richtige Garn für Ihr Nähgut eingesetzt haben. Es empfiehlt sich, häufiger die Nadel zu wechseln, denn durch die modernen Synthetikstoffe wird die Nadel schneller stumpf als durch Stoffe aus Naturfasern.
5. Fangen Sie an langsam und gleichmäßig zu nähen. Je mehr Sie den Fußanlasser herunterdrücken, desto schneller läuft die Maschine.



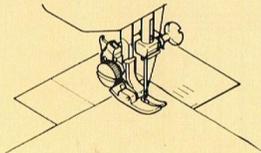
2. Bevor Sie das Nähgut in die Maschine einlegen, vergewissern Sie sich, daß beide Fadenenden etwa 15 cm nach hinten gezogen sind. Halten Sie die Fadenenden während der ersten 3 - 4 Stiche leicht fest.



6. Befestigen Sie jede Naht zu Anfang und am Ende mit ein paar Rückwärtsstichen.



3. Probieren Sie den gewünschten Stich auf einer doppelt liegenden Stoffprobe aus. Stellen Sie die Stichlänge und die Fadenspannung so ein, daß sie für Ihr Nähgut passen.
7. Wenn Sie aufhören zu nähen sollte die Nadel in 'oben' Stellung sein.
8. Führen Sie Ihr Nähgut leicht mit der Hand vor der Nadel. Niemals am Nähgut ziehen oder den Stoff festhalten, weil dadurch der Materialtransport verändert wird.
4. Legen Sie Ihr Nähgut so unter den Nähfuß, daß sich die größere Stoffmenge links der Nadel befindet, und führen Sie die rechte Stoffkante entlang der 16 mm Linie auf der Stichplatte, um eine normale Naht zu nähen.
9. Wenn Sie das Handrad mit der Hand bewegen: lassen Sie es immer auf sich zu laufen.



Geradstich-Nähen

Nähfuß

*Geradstichfuß

Spannungsregler

Siehe Seite 13.

Stichwahlknopf

Zickzack Knoeffe

Stichplatte

*Geradstichplatte

Stichlänge

Jede Lange außer 0

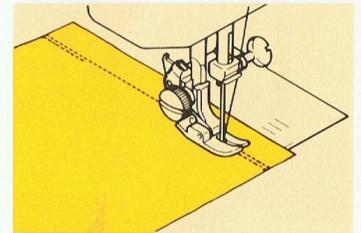
*Sie können sowohl den Zickzack- als auch den Geradstichfuß benutzen. Die besten Nähergebnisse erzielen Sie aber, wenn Sie den Geradstichfuß und den Geradstich-Einsatz benutzen.

Der Nähbeginn

Die Nadel in die höchste Stellung bringen und den Nähfuß hochstellen. Den Stoff ca. 1 cm von der Kante entfernt unter den Nähfuß legen. Den Nähfuß senken.

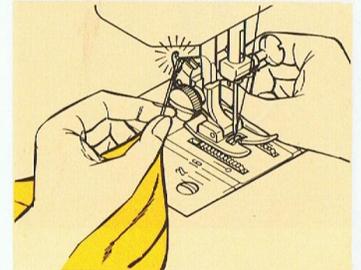
Rückwärts-Drucktaste niederdrücken und bis an die Stoffkante rückwärts nähen, um die Naht zu verriegeln. Anschließend Drucktaste loslassen und vorwärts nähen.

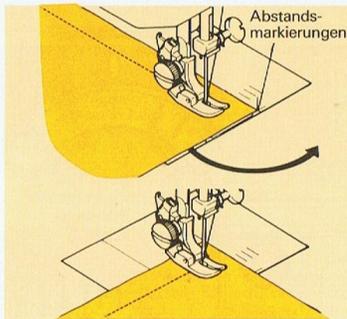
Beenden Sie ihre Naht in der gleichen Weise.



Herausnehmen des Materials

Drehen Sie das Handrad auf sich zu, bis sich die Nadel in der höchsten Stellung befindet. Stellen Sie den Lüfterhebel hoch, ziehen Sie das Nähgut nach hinten, und schneiden Sie die Fäden am Fadenabschneider durch.

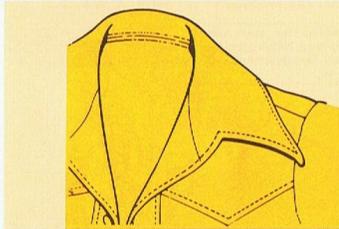




Änderung der Nährichtung

Auf beiden Seiten der Stichplatte befinden sich Abstandsmarkierungen, die Ihnen die genaue Führung des Nähguts erleichtern.

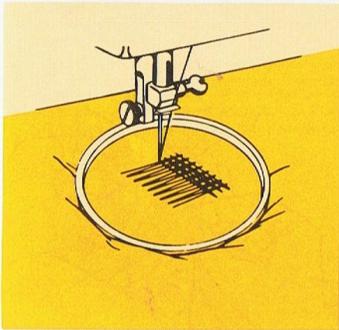
Die Maschine im Drehpunkt anhalten, während die Nadel im Stoff steckt. Den Nähfuß hochstellen und den Stoff in die gewünschte Richtung drehen. Den Nähfuß senken und in der neuen Richtung weiternähen.



Dekorativer Geradstich

Sie können den Geradstich gut zur Dekoration einsetzen, z. B. auf Kragen oder Revers und dabei gleichzeitig eine Futereinlage befestigen.

Nähen Sie mit einer großen Stichlänge, und benutzen Sie entweder kontrastierendes oder genau zum Stoff passendes Nähgarn, eventuell Knopflochgarn.



Stopfen

Einstellung:
Stopfplatte
Nähfuß abnehmen

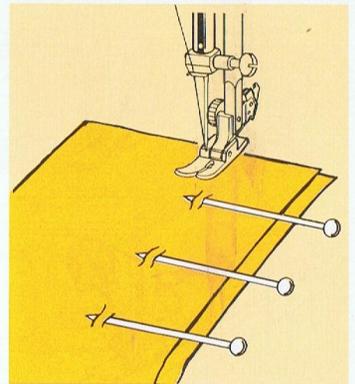
Schneiden Sie die schadhafte Stelle aus dem Stoff heraus, und spannen Sie ihn straff in einen Stickrahmen. Wenn das Nähgut unter der Nadel liegt, holt man den Unterfaden durch den Stoff herauf und klappt den Lüfterhebel nach unten, da sonst keine Fadenspannung vorhanden ist. Bei raschem Gang der Maschine den Stickrahmen mit beiden Händen im Fadenlauf des Stoffes langsam und gleichmäßig immer etwa 1 cm über die schadhafte Stelle hinaus hin- und herbewegen. Anschließend das Loch wie beim Stopfen mit der Hand in Querrichtung dicht stopfen.

Nähen von Heftstichen mit der Maschine

Zum Nähen von Heftstichen benutzen Sie den Geradstich mit der größten Stichlängeneinstellung und verringern Sie die Oberfadenspannung.

'Freie' Heftstiche über Stecknadeln

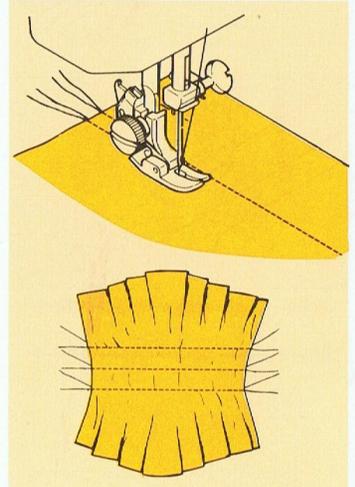
Sie können sogar ohne Probleme über Stecknadeln nähen, weil das Nähfüßchen beweglich im Füßchenhalter sitzt. Allerdings müssen die Nadeln im rechten Winkel zur Nahtlinie stecken, und die Spitzen sollten die Nahtlinie gerade berühren. Nähen Sie dann über die Spitzen der Nadeln. Da die Nadeln den Transporteur nicht berühren dürfen, stecken Sie die Nadeln immer von oben durch den Stoff. Nähen Sie langsam oder nehmen Sie im Zweifelsfall die Nadeln jeweils kurz vor dem Heftstich heraus.

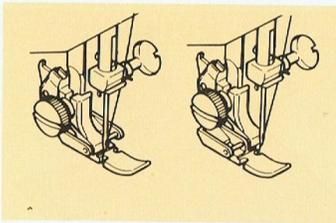


Kräuseln

Stellen Sie die Stichlänge auf 4 und die Oberfadenspannung auf 1 - 2. Nähen Sie eine oder mehrere parallele Nähte.

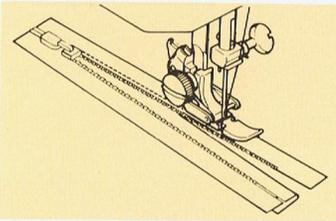
Nehmen Sie das Nähgut heraus, bringen Sie den Unterfaden nach oben, und ziehen Sie am Unterfaden den Stoff auf die gewünschte Länge.





Einnähen von Reißverschlüssen und von Kordel

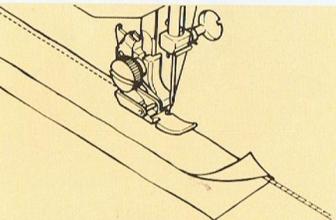
Montieren Sie den Reißverschußfuß - Sie können dann ganz dicht rechts oder links neben dem Reißverschuß oder der Kordel nähen.



Einnähen von Reißverschlüssen

Um an der rechten Seite zu nähen, klinken Sie die linke Hälfte des Reißverschußfußes in den Füßchenhalter ein, sodaß die Nadel in die Aussparung links am Fuß einstechen kann.

Um an der linken Seite des Reißverschlusses zu nähen, klinken Sie die rechte Hälfte des Nähfußchens in den Halter ein.



Einnähen von Kordel:

Die Einstellung der Maschine erfolgt wie beim Reißverschußeinnähen.

Legen Sie den Stoff um die einzunähende Kordel, so wie es die Abbildung zeigt. Nun nähen Sie entlang der Kordel.

Der Zickzackstich

Nähfuß

Spannungsregler

Stichwahlknopf



Zickzackfuß



Siehe Seite 13.

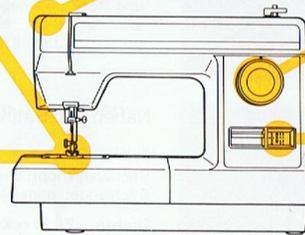


Zickzack

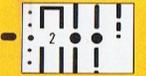
Stichplatte



Zickzack-Stichplatte



Stichlänge

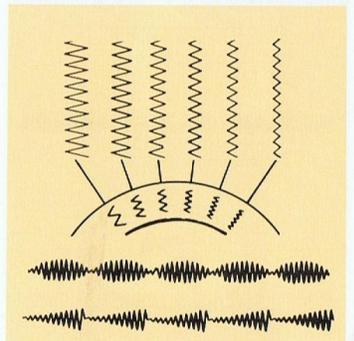


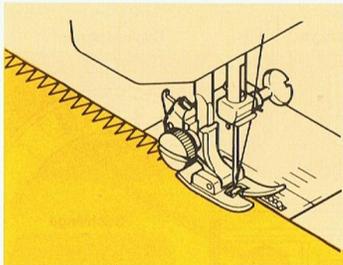
2 oder roter Bereich

Mit dem Zickzackstich können Sie eine Vielzahl von Näharbeiten ausführen.

Sie können zwischen 6 eingebauten Stichbreiten wählen, wie auf dem Stichwahlknopf angezeigt. Mit etwas Übung können Sie durch Drehen des Stichwahlknopfs sogar Girlanden nähen (siehe Abbildung).

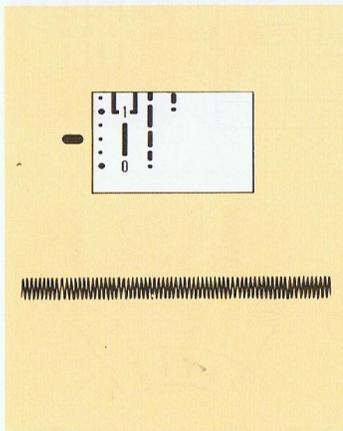
Welche Einstellung Sie wählen hängt ab von der Art und Stärke Ihres Materials - dicke Stoffe erfordern eine größere Stichlänge und Stichbreite als dünne.





Kantenbefestigung

Die Abbildung zeigt den häufigsten Einsatz des Zickzackstiches. Nähen Sie so an der Stoffkante entlang, daß die Nadel ganz knapp an der Kante einsticht.



Nähen von Satin-Stichen

Einstellung

Stichwahlknopf: Zickzackstich
Stichlänge: ganz klein

Dichte Zickzackstiche ergeben den sogenannten Satin-Stich, den Sie gut für Applikationen oder zum Nähen von Riegeln benutzen können.

Wenn Sie diesen Stich einsetzen, denken Sie bitte daran, die Oberfadenspannung etwas zu reduzieren. Je breiter der Stich, desto geringer sollte die Spannung sein.

Wenn Sie auf sehr weichem Material nähen, benutzen Sie bitte eine Papiereinlage (oder Unterlage) um eine gute Stichbildung zu erreichen. Sie verhindern dadurch ein Zusammenziehen der Naht, und der Unterfaden ist nicht auf der Oberseite des Nähguts zu sehen.

Wie bei allen Sonderstichen empfiehlt es sich, zuerst eine Probe auf dem Material zu nähen, das Sie verarbeiten wollen.

Nähen von Riegeln

Einstellung

Stichwahlknopf: Zickzackstich
Stichlänge: ganz klein

Dieser Stich ist ein sehr kurzer Satin-Stich, und er wird benutzt, um besonders strapazierte Stellen, wie z. B. Ecken von Taschen zu verstärken.

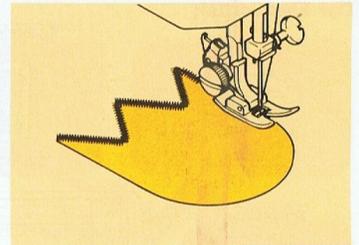
Nähen Sie 4 bis 6 Zickzackstiche.

Applikationen

Einstellung:

Stichwahlknopf: Zickzackstich
Stichlänge: ganz klein

Der Applikationsstoff in Form von Blüten, Blumen, Blättern usw. wird auf den Stoff geheftet und die Konturen der Applikation werden übernäht. Bei Bögen den Stoff erst dann drehen, wenn die Nadel an der Außenseite der Applikation steckt.



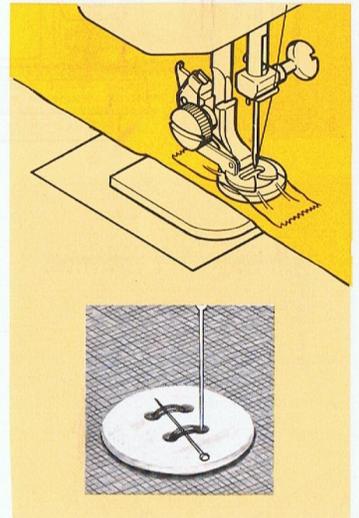
Annähen von Knöpfen, Haken und Ösen

Einstellung:

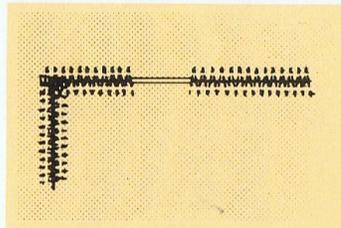
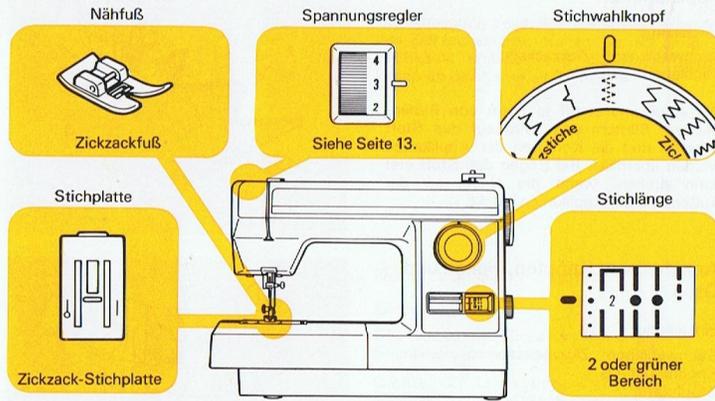
Stichwahlknopf: Zickzackstich
Knopfannähfuß
Stopfplatte

1. Befestigen Sie den Knopf an der gewünschten Stelle mit transparentem Klebeband.
2. Legen Sie den Knopf so unter den Nähfuß, daß dessen Aussparung über den Befestigungslöchern zu liegen kommt, und lassen Sie den Nähfuß herunter.
3. Drehen Sie das Handrad auf sich zu, bis sich die Nadelspitze genau über dem Knopf befindet.
4. Stellen Sie den gewünschten Zickzackstich ein, sodaß die Nadel in ein Loch einsticht.
5. Drehen Sie das Handrad von Hand, sodaß die Nadel in das zweite Loch einsticht. Falls nötig, wählen Sie einen anderen Zickzackstich. Nähen Sie einige Stiche.
6. Nach dem Entfernen des Stoffes den großzügig abgeschnittenen Oberfaden auf die Unterseite des Stoffes bringen und mit dem Unterfaden verknüpfen.

Es empfiehlt sich, bei einem flachen Knopf eine Nadel oder ein Streichholz über die Befestigungslöcher zu legen, damit der Knopf etwas Spiel behält.

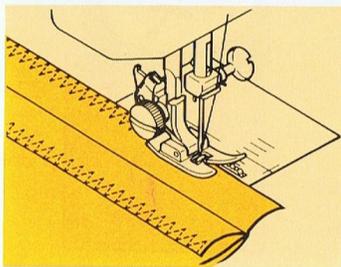


Der Elastikstich



Ausbessern, Flicken

Zum Reparieren eines Winkelhakens legen Sie den Riß so unter den Nähfuß, daß die Nadel auf beiden Seiten neben der beschädigten Stelle einsticht. Nähen Sie jeweils von einem Ende zur Mitte hin. Es empfiehlt sich, den Riss zur Verstärkung zu unterlegen.

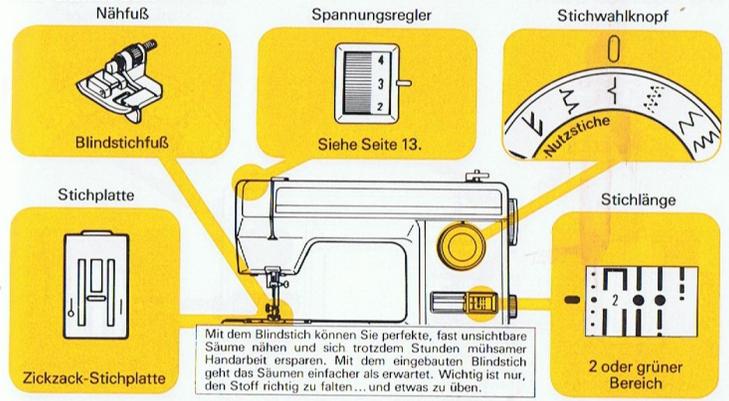


Überwendlingsarbeiten

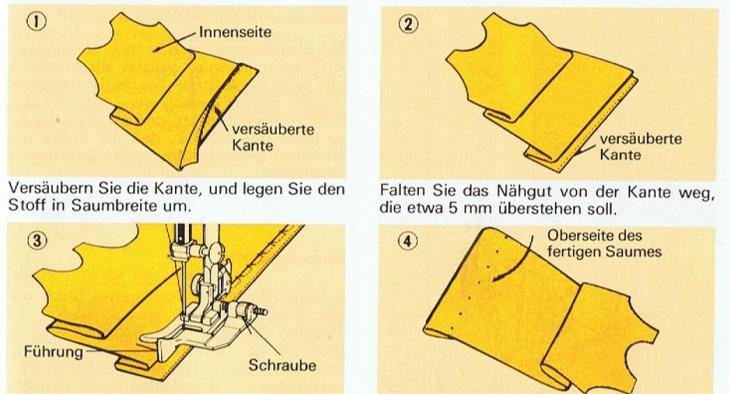
(mit dem Elastikstich)

Der Elastikstich ist besonders strapazierfähig, weil er, anders als der normale Zickzackstich, auf gleichem Raum drei kleine, kurze Stiche näht. Er empfiehlt sich daher für alle Überwendlingsarbeiten an Stoffkanten, die zum Ausfransen neigen. (Siehe auch Seite 24).

Der Blindstich



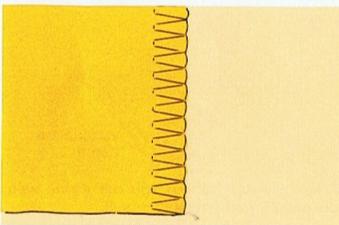
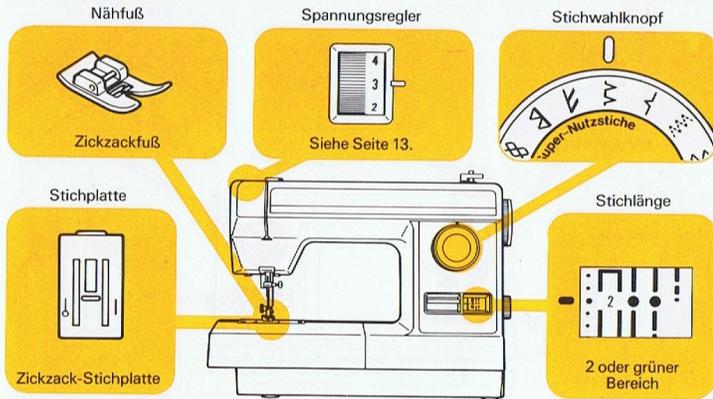
Nähen mit dem Blindstich:



Legen Sie nun das Nähgut unter der Säumerfuß und zwar so, daß der Saum die Führung berührt. Stellen Sie die Schraube so ein, daß der Zickzackstich mit seiner obersten Spitze gerade die obere Stoffbahn ansticht.

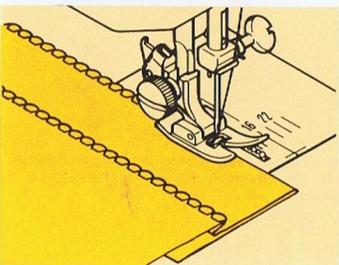
Bügeln Sie beide Seiten des fertigen Saumes. An der Oberseite ist nur der Blindstich zu sehen.

Der Dessous-Stich



Nähen und Versäubern

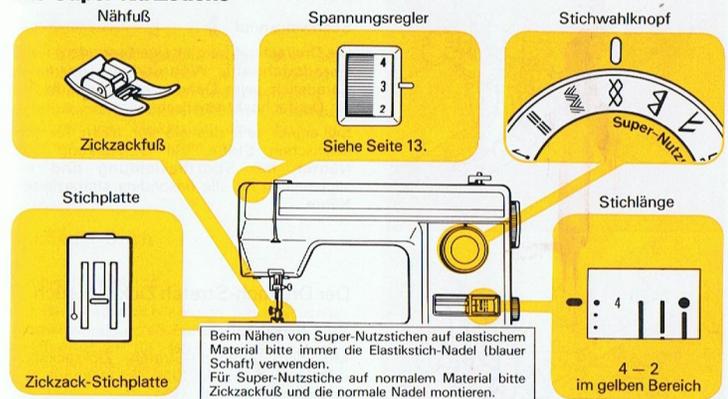
Mit dem Dessous-Stich können Sie in einem Arbeitsgang leichte, weiche Stoffe nähen und versäubern. Stellen Sie die Stichlänge im 'feinen' grünen Bereich ein. Legen Sie den Stoff rechts auf rechts, und schieben Sie ihn so unter den Nähfuß, daß die Spitze des Stiches gerade über die Stoffkante hinausgeht.



Muschelkante

Schlagen Sie die Stoffkante etwa 12 mm um und bügeln Sie sie an. Stichlänge im mittleren grünen Bereich. Schieben Sie den Stoff mit der rechten Seite nach oben so unter den Nähfuß, daß die Spitze des Stiches knapp über der umgelegten Kante einsticht und so den Stoff in Muschelform zieht. Schneiden Sie das überstehende Material dicht an der Naht ab.

Die Super-Nutzstiche

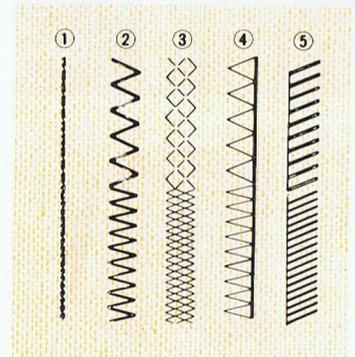


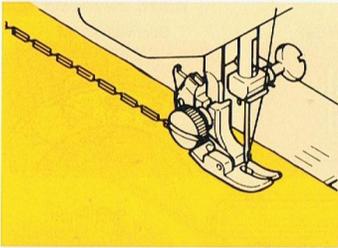
Die Super-Nutzstiche sind besonders vorteilhaft für elastische Materialien und Strickstoffe, z. B. Stretch Nylon, elastische Frotteewaren, Jersey und zum Zusammennähen von Strick-Teilen. Sie können sie aber auch gut auf normalen, nicht-elastischen Stoffen verwenden.

1. Dreifach-Stretch Geradstich
2. Dreifach-Stretch Zickzackstich
3. Rautenstich
4. Überwendlingstich
5. Feder-Stich

Regulierung der Stichlänge

Je nach gewünschtem Stichbild können Sie die Super-Nutzstiche variieren, indem Sie die Stichlänge innerhalb des gelben Bereichs verändern.



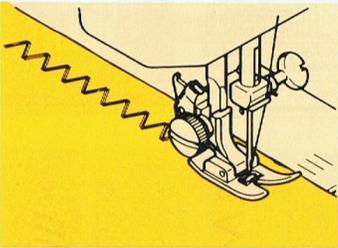


Der Dreifach-Stretch Geradstich

Stichwahlknopf - III

Die Dreifachnaht ergibt eine besonders feste Geradstichnaht. Während ein normaler Geradstich beim Dehnen reißen würde, ist die Dreifachnaht elastisch.

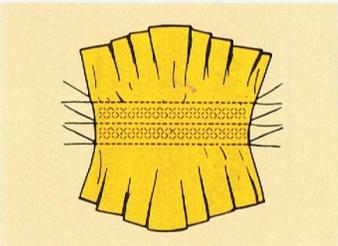
Sie eignet sich deshalb vor allem für alle elastischen Stoffe, zur Verstärkung von Nähten bei Sportbekleidung und im allgemeinen für alle besonders strapazierten Nähte.



Der Dreifach-Stretch Zickzackstich

Stichwahlknopf - III

Mit dem Dreifach-Stretch Zickzackstich erhalten Sie eine kräftige Zickzacknaht, die besonders dekorativ wirkt.



Der Rautenstich

Stichwahlknopf - X

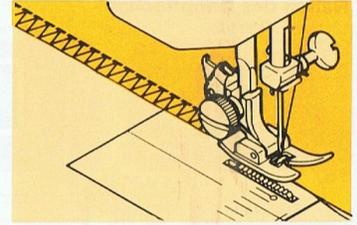
1. Nähen Sie mehrere Reihen im Geradstich in ca. 8 mm Abstand. Holen Sie den Unterfaden herauf und kräuseln Sie mit diesem den Stoff auf das gewünschte Maß. Sie können den Kräuselbereich eventuell mit Schrägband unterlegen.
2. Nähen Sie mit dem Rautenstich zwischen den Geradstich-Linien. Wenn Sie damit fertig sind, ziehen Sie den Kräuselfaden heraus.

Wichtig: Nähen Sie die Smokarbeit bevor das so verzierte Kleidungsstück zusammengenäht wird.

Der Überwendlingstich

Stichwahlknopf - 3

Der Überwendlingstich ergibt eine sehr dehnbare Naht, mit der Sie z.B. Wäschestücke aus Trikot nähen und gleichzeitig die Schnittkanten versäubern können. Auch zum Einsetzen von Flecken ist diese Naht gut geeignet, ebenso als Ziernaht.

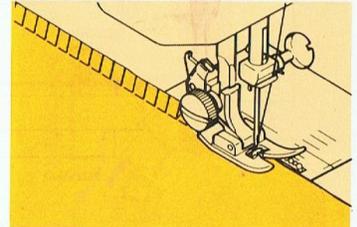


Der Feder-Stich

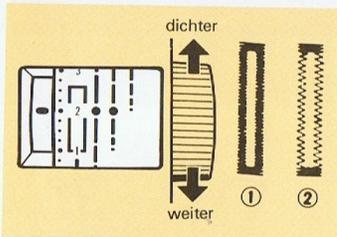
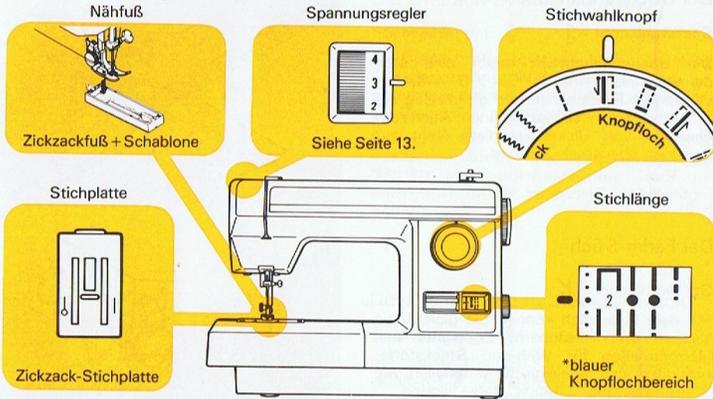
Stichwahlknopf - 4

Mit dem Federstich können Sie gleichzeitig säumen und versäubern. Er eignet sich gleichermaßen für Web- und Strickstoffe, besonders aber für elastische Materialien, wie Sportbekleidung, T-Shirts, Babykleidung.

Mit dem Federstich können Sie gut hand- oder maschinengestrickte Materialien versäubern und ändern.



Nähen des Knopfloches



*Regulierung der Stichlänge

Je nach dem Material, das Sie verarbeiten, können Sie die Stichlänge des Knopfloches variieren, um einen dichten oder weiten Eindruck zu erreichen.

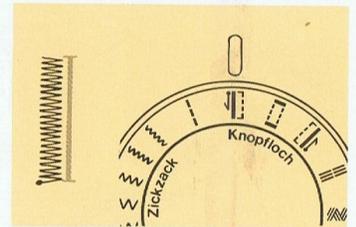
1. Für dichtere Stiche drehen Sie den Stichlängenknopf von sich weg.
2. Für weitere Stiche drehen Sie den Stichlängenknopf auf sich zu.

Vorbereitung

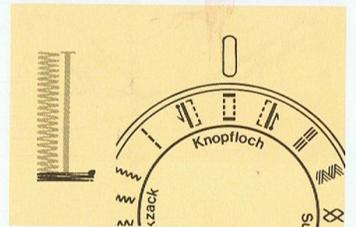
Zeichnen Sie die vorgesehene Länge des Knopfloches auf Ihre Näharbeit. Wählen Sie eine passende Knopflochschaablone aus, und schieben Sie sie unter den Nähfuß, so daß die Rückseite der Fußes an der Rückseite der Schablone anstößt. Legen Sie das Nähgut mit dem markierten Knopfloch unter die Knopflochschaablone. Schieben Sie die Schablone vor, bis die Nadel am Anfang Ihres Knopfloches einstechen kann.

Durch den Gebrauch der Knopflochschaablonen können Sie leicht gleichmäßig große Knopflöcher nähen.

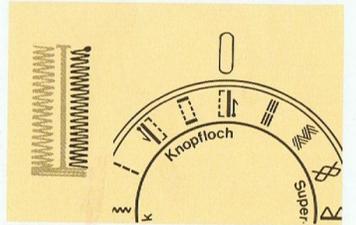
1. Stellen Sie den Stichwahlknopf auf . Nähen Sie vorwärts, bis Sie die vordere Markierung Ihres Knopfloches erreichen. Stoppen Sie, wenn die Nadel links steht, und bringen Sie die Nadel in ihre höchste Stellung.



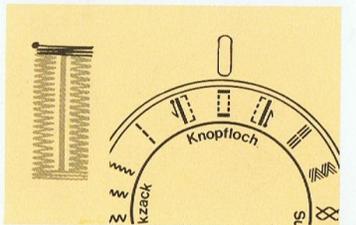
2. Stellen Sie den Stichwahlknopf auf und nähen Sie mit einigen Stichen den Riegel. Bringen Sie die Nadel in ihre höchste Stellung wie bei Schritt 1.



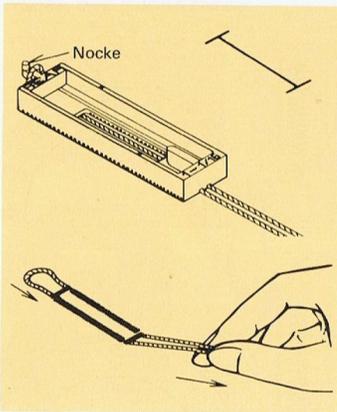
3. Stellen Sie den Stichwahlknopf auf und nähen Sie bis zum Anfang Ihres Knopfloches zurück. Stoppen Sie, wenn die Nadel rechts steht, und bringen Sie die Nadel wieder in ihre höchste Stellung wie bei Schritt 1. und 2.



4. Stellen Sie den Stichwahlknopf auf und nähen Sie den zweiten Riegel um Ihr Knopfloch fertigzustellen.



Um in schwereren Stoffen ein besonders strapazierfähiges Knopfloch zu erzielen, können Sie Schritt 1. und 3. wiederholen.



Knopfloch mit Einlauffaden

Hängen Sie den Einlauffaden an der Nocke der Knopflochschaablone ein, und ziehen Sie beide Fadenenden unter die Schablone. Nähen Sie die Knopflochraupen so, daß die Zickzackstiche den Einlauffaden überdecken. Wenn das Knopfloch fertig genäht ist, ziehen Sie den Einlauffaden in das Knopfloch ein, und schneiden Sie die beiden Enden knapp ab.

Allgemeine Hinweise zum Knopflochnähen

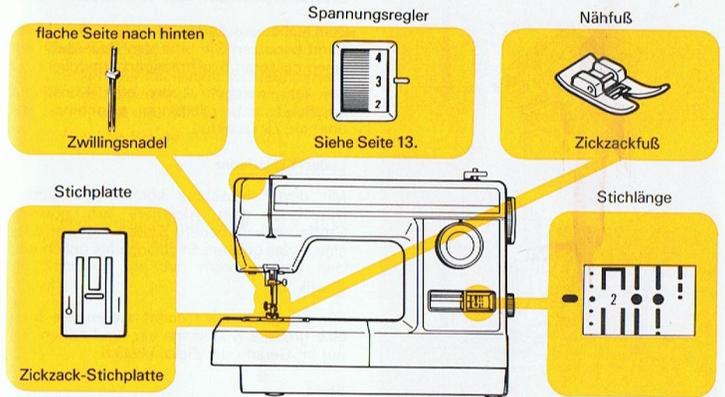
Es empfiehlt sich, zuerst einige Knopflöcher auf dem Material, das Sie benutzen wollen zur Probe zu nähen.

Benutzen Sie im Knopflochbereich eine Einlage (Papier, Vlieseline oder ähnliches). Zupfen Sie überstehendes Papier nach dem Nähen weg.

Für schweres Material Oberfadenspannung etwas lockerer einstellen.

Mit dem mitgelieferten Trennmesser das fertige Knopfloch aufschneiden, ohne dabei die Raupen oder Riegel zu beschädigen.

Nähen mit der Zwillingnadel



Mit der Zwillingnadel können Sie gleichzeitig zwei parallele Stichmusterreihen zu dekorativen Zwecken nähen.

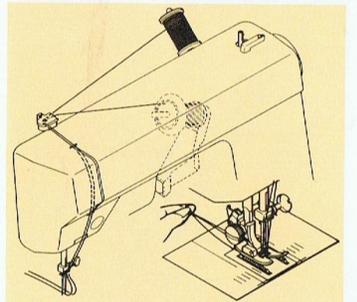
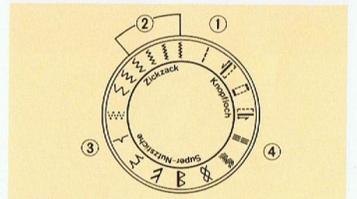
Nähen Sie nur die untenstehenden Stichmuster, wenn Sie die Zwillingnadel einsetzen.

1. Geradstich
2. Die ersten vier Breiten der Zickzackstiche
3. Blindstich
4. Dreifach-Stretch-Geradstich.

Benutzen Sie nie Zwillingnadeln, die breiter als 1,8 mm sind (im Zubehör).

Einfädeln der Zwillingnadel

1. Stecken Sie den zusätzlichen Garnrollenstift in den Tragegriff (siehe S. 6). Fädeln Sie beide Fäden wie einen ein, bis zur Fadenführung an der Nadelstange. Fädeln Sie nun je einen Faden durch ein Ohr der Nadel, und legen Sie die Fäden nach hinten zurück.
2. Bringen Sie den Unterfaden wie beim Nähen mit einer normalen Nadel herauf. Legen Sie alle drei Fäden nach hinten unter den Nähfuß zurück und lassen Sie etwa 15 cm überstehen.





Der Rollenfuß

Zum Nähen von Leder, Alcantara, Plastik und Samt benutzen Sie bitte den Rollenfuß, der einen besseren Stofftransport ermöglicht.

Bei sehr weichem Leder oder Kunstleder empfiehlt sich allerdings manchmal der normale Zickzackfuß.

Leder/Kunstleder

Mit dieser Maschine können Sie Leder, Kunstleder oder Alcantara wie normale Stoffarten verarbeiten. Stellen Sie aber bitte eine etwas größere Stichlänge als üblich ein.

Plastik

Für ein gutes Nähresultat stellen Sie bitte eine größere Stichlänge ein, und nähen Sie nur im Gerad- oder Zickzackstich.

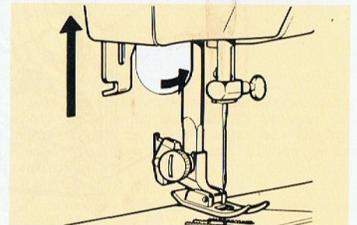
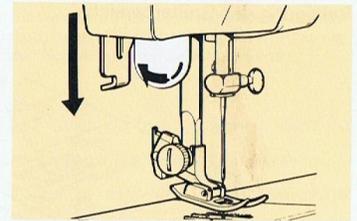
Samt

Benutzen Sie den Rollenfuß um Druckstellen auf dem Stoff zu vermeiden. Ansonsten können Sie normal nähen.

3. Pflege und Reinigung der Nähmaschine

Auswechseln der Nählicht-Birne

1. Ziehen Sie den Stecker aus der Netzsteckdose.
2. Drücken Sie mit einem Schraubenzieher den Hebel hinter der Presserstange nach unten, und die Glühlampe wird sichtbar.
3. Schrauben Sie die Birne heraus.
4. Drehen Sie eine neue Birne, 220V, 15W, Fassung E 14 herein.
5. Schieben Sie den Hebel wieder nach oben.

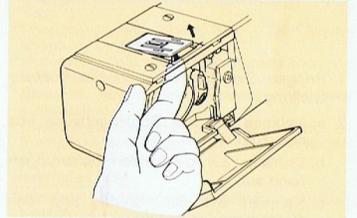


Reinigung der Maschine

Um eine langjährige einwandfreie Funktion zu gewährleisten muß Ihre Maschine regelmäßig gereinigt werden, indem Sie Staub und Flusen entfernen.

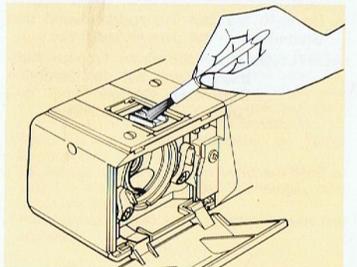
Bitte beachten Sie:

Ihre Maschine ist mit hochwertigen, dauergeschmierten Bauteilen ausgestattet, sodaß ein Ölen beim Nähen für den normalen Haushaltsbedarf nicht erforderlich ist.

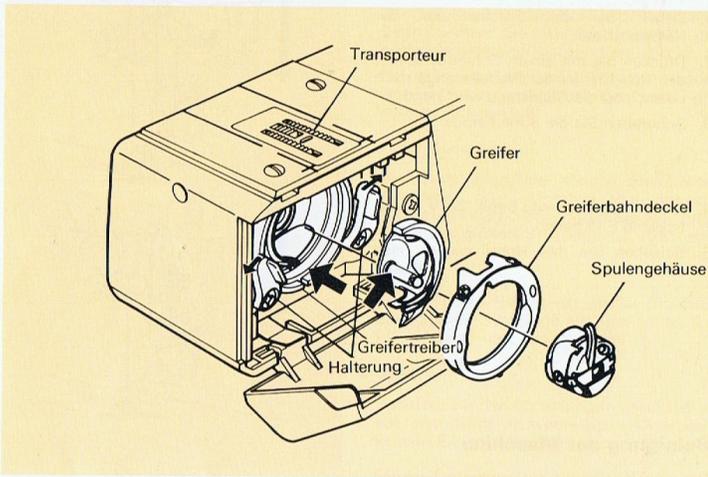


Reinigung des Transporteurs

1. Ziehen Sie den Stecker aus der Netzsteckdose und entfernen Sie das Nähfußchen.
2. Entfernen Sie die Stichplatte.
3. Entfernen Sie mit dem Pinsel Staub und Flusen, die sich im Transporteurbereich ansammeln.



Reinigung der Greiferbereiche



1. Bringen Sie die Nadel in die höchste Stellung.
 2. a. Nehmen Sie das Spulengehäuse aus dem Greifer.
b. Drücken Sie die beiden Halterungen nach außen.
c. Nehmen Sie den Greifer und den Greiferbahndeckel heraus.
 3. Reinigen Sie den Transporteur und den Greiferbereich mit dem Flusenpinsel.
- ACHTUNG:** Geben Sie einen Tropfen Nähmaschinenöl auf den zentralen Stift des Greifers und den Greifertreiber; siehe Pfeile.
4. a. Der Greifertreiber muß wie ein Halbmond an der linken Seite stehen.
b. Halten Sie den Greifer an dem zentralen Stift, und setzen Sie ihn so ein, daß er wie ein Halbmond auf der rechten Seite liegt.
c. Legen Sie den Greiferbahndeckel auf.
d. Drücken Sie die Halterungen wieder zu.

4. Nützliche Winke bei Störungen

Ihre Nähmaschine ist ein Präzisionsgerät, mit dem Sie viele Jahre bei einem minimalen Aufwand an Pflege nähen können. Sollten Probleme auftauchen, ziehen Sie bitte die folgenden Hinweise zu Rate; in vielen Fällen können Sie dann eventuelle Schwierigkeiten selbst beseitigen.

ALLGEMEINE STÖRUNGEN

Maschine näht nicht

- * Handrad ist nicht in Nähposition. — Handrad zurückdrücken (siehe Seite 7).
- * Anschlußkabel ist nicht eingesteckt. — Anschluß überprüfen.
- * Schalter für Licht und Maschine ist nicht eingeschaltet. — Schalter einschalten.

Maschine blockiert/klopft

- * Faden im Greifer verfangen. — Greiferbereich reinigen (siehe Seite 37).
- * Nadel ist beschädigt. — Nadel auswechseln (siehe Seite 10).

Maschine transportiert nicht

- * Nähfüßchen ist hochgestellt. — Nähfüßchen herunterlassen.
- * Stichtlänge ist auf 0 gestellt. — Auf 1 bis 4 einstellen.
- * Stopfplatte ist aufgesteckt. — Stopfplatte abnehmen.

STICHPROBLEME

Fehlstiche

- * Nadelstärke paßt nicht zu Stoff und Faden. — siehe Seite 10.
- * Elastisches Material oder Synthetik. — Elastikstich-Nadel benutzen.
- * Nadel ist stumpf oder verbogen. — Nadel austauschen (siehe Seite 10).
- * Nadel nicht ganz in den Nadelhalter eingeschoben. — siehe Seite 10.
- * Oberfadenspannung zu fest. — Oberfadenspannung verringern.
- * Maschine ist nicht korrekt eingefädelt. — siehe Seite 9 und 11.
- * Faden ist im Greifer verfangen. — Greiferbereich reinigen (siehe Seite 37).

Ungleichmäßige Stiche

- * Nadelstärke paßt nicht zu Stoff und Faden. — siehe Seite 10.
- * Maschine ist nicht korrekt eingefädelt. — siehe Seite 9 und 11.
- * Oberfadenspannung ist zu gering. — Oberfadenspannung erhöhen.
- * Sie haben am Stoff gezogen. — Stoff nur leicht führen.
- * Unterfaden nicht gleichmäßig aufgespult. — neu spulen.
- * Unebenheiten am Stichloch der Stichplatte. — Stichplatte austauschen oder Unebenheiten völlig wegpölieren.

Nadel bricht

- * Sie haben am Stoff gezogen. — Stoff nur leicht führen.
- * Nadelstärke paßt nicht zu Stoff und Faden. — siehe Seite 10.
- * Nadel ist nicht ganz in den Nadelhalter eingeschoben. — siehe Seite 10.
- * Füßchenhalter ist locker. — Halteschraube fest anziehen.

FADENPROBLEME

Fäden verwirren sich

- * Ober- und Unterfaden vor Nähbeginn nicht nach hinten unter den Nähfuß gezogen. — Beide Fäden ca. 15 cm unter den Nähfuß ziehen und bei den ersten Stichen leicht festhalten.

Oberfaden reißt

- * Zu schneller Nähbeginn. — mit geringerer Geschwindigkeit anfangen.
- * Maschine ist nicht korrekt eingefädelt. — siehe Seite 11.

- * Oberfadenspannung ist zu fest. — Oberfadenspannung verringern.

- * Nadelstärke paßt nicht zu Stoff und Faden. — siehe Seite 10.
- * Nadelöhr hat scharfe Kanten. — Nadel austauschen.

- * Unebenheiten am Stichloch der Stichplatte. — Stichplatte austauschen oder Unebenheiten völlig wegpölieren.

Unterfaden reißt

- * Spule ist nicht korrekt eingelegt. — siehe Seite 9.
- * Flusen an der Spule oder in Greifer festgesetzt. — Flusen entfernen (siehe Seite 37).

Stoff zieht sich zusammen

- * Ober- und Unterfadenspannung ist zu fest. — Fadenspannungen verringern (siehe Seite 13).
- * Unterschiedliches Nähgarn bei Ober- und Unterfaden. — Benutzen Sie gleiches Garn (Stärke und Art) für Ober- und Unterfaden.
- * Nadel stumpf oder verbogen. — Nadel austauschen.

- * Stichtlänge bei dünnem oder weichem Stoff zu lang. — Verkürzen Sie die Stichtlänge, oder benutzen Sie eine Einlage.

- * Füßchenhalter ist locker. — Halteschraube fest anziehen.